

gabe des e-Bauern verlassen darf. Kd7 55.Kd5 Ke7 56.Ke5 Kf7 57.Kf4 Der vielbeschäftigte König unterstützt nun den Vormarsch der Königsflügelbauern. Kf6 58.Ld4+ Kf7 59.Kg5 Le2 60.h3 e3 Der Verlust des zweiten Bauern ist jetzt oder später erzwungen. 61.Le3: Lf3 62.Ld4 Le2 63.Lc3 Lf3 64.Kf4 Lg2 65.Ke5! Der Bauer h3 ist tabu wegen 66.a6. Ke7 66.g4 hg4: 67.hg4: Lf1 68.g5 Kd7 69.Kf4 Nach 69.f6 hätte Schwarz mit 69..g6! doch noch Remis. g6 70.fg6: Ke6 71. Lf6 Ld3 72.g7 Kf7 73.Ke5 und Schwarz gab auf. Der weiße König geht wieder zum Damenflügel, und Schwarz muß schließlich seinen Läufer gegen den b-Bauern geben, z.B. 73..Lf1 74.g6+ Kg8 75.Kd6 Lg2 76.Kc7 Lf3 77.a6 ba6: 78. b7 Lb7: 79.Kb7: a5 80.Kc6 a4 81.Kd5 a3 82.La1! a2 83.Ke5!! Kg7: 84.Kf5+.

Der dritte Wettkampf ging im Januar 1943 ohne Störungen über die Bühne und brachte Carls abermals einen Sieg. Durch die Wettkämpfe mit Heinicke gründlich vorbereitet, fuhr Carls im April des gleichen Jahres zu dem großen internationalen Turnier in Prag. Nach gutem Start verlor er in der 4. Runde gegen Aljechin, in der 5. gegen den fast 19 Jahre alten Ludek Pachman und in der 7. gegen den jungen mährischen Meister Fichtl. Nach der 8. Runde am 17. April wurde ihm telegraphiert, daß an diesem Tag das Gebäude der Bremer Kreditbank von Bomben stark beschädigt worden sei. Carls mußte auch dieses Turnier vorzeitig abbrechen; seine Partien wurden nicht gewertet.

Wenn ich über den Riensberger Friedhof gehe, verweile ich gern an seinem Grab (er starb am 11. September 1958) und denke daran, wie er sich auch in schwerer Zeit nicht davon ablenken ließ, sich als der Meister zu bewähren, der er war - ganz wie sein Meisterkollege Heinicke.

Hanno Keller

Die 1943er Saison war für den Schachklub in der Stadt zum Glück ein glückliches Ereignis für die Vereinsmitglieder. Da wir zur Winterpause in letzter Zeit gewonnen hatten, galt es für dieses Jahr nicht zu verteidigen. Schon zum Beginn der Turniersaison hatte BSG I viele Vorteile. Vor allem der Spieler Scherfeler verfolgte, so daß wir in der ersten Runde sogar ein Remis gegen Blomberg erlangen konnten. Dies blieb dann auch unser einziger Punktgewinn, und wir holten den "Pott" unangefochten mit 35 : 1 Mannschaftspunkten und 67 : 11 Einzelpunkten. Erweitert werden wir allerdings, bei diesem Turnier ganz quantitativ gut besetzt war, qualitativ aber ein wenig zu schwach. Auch BSG II kam mit ihrem 8. Tabellenplatz durch den Frieden über hervorragenden ist hier der gute Tischmeister stand vorerst durch Groß wurde das gute Ergebnis ein Punkt. Als am stärksten Spieler wurde er als Friedel Blomberg, der nach einjährigem Mitgliedschaft erst vier Runden vor Schluss zum Klubteam kam, ein Punkt beigetragen wurde und die letzten vier Partien gewann. Die Einzelwertungen:

BSG I	H. Scherfeler	13 : 2
	G. Schmidt	11 : 3
	E. Breutigam	14 : 1
	S. Jordan	13 : 1
	H. Wipary	10 : 4
BSG II	K. Schellöper	9,5 : 5,5
	M. Schellöper	9,5 : 5,5
	K. Wipary	8 : 3
	H. Wipary	7 : 2
	K. Wipary	6,5 : 5,5
	F. Wipary	4 : 0

Wieder gelang es keinem BSG - Spieler einen Sieg zu erringen, da wir nach jeder Runde jeweils einen Punktgewinn der Spieler nur 14 von 18 möglichen Einzelpunkten gewannen.

H. Breutigam